Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der + |* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einfal. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeid, auch bei Postbegug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Mngeigenpreis: für die 6 gefpaltene Coloneizeile ober deren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pig-

Nº 54.

en die

nollien affen würdt enüber

g vor-

Mille

iele

aner,

nd

nd

50

ler

6_

nd

en,

nd

7_

ıg,

W.

90

nd

en

50

Montag, den 8. Mai 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befannimadung.

ber Grusnugung an ben Wegen find genehmigt und wird bie Rugung hiermit den Steigerern überwiesen.

Nechheim a. M., den 7. Mai 1916.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Befanntmadyung.

Auf Grund der Bestimmungen des Bundesrats vom 26. Juni 1915 und die anschließend erfolgten Aachtragsbestimmungen, wied demnöchst in den Gemeinden des Kreises eine Rachprüfung der Antlichen Ber untlichen für die Beschlaguahme in Frage kommenden Gereideuntlichen für die Beschlaguahme in Frage kommenden Gereideungen statisinden. Es wird hierbei ermittelt werden, welche Menden einzelnen Besihern der seweils in Frage kommenden Getribeart für die Seidstversorgung, Aussaat oder Futterzweske dis
ur Rachpräfung gustanden und dis zum Schluktermin sur weitere
de wendung bezw. die zur neuen Ernte zu belassen sind. Die bei
der Rachpräfung dei den einzelnen Besihern zugleich seltgestellten
der Kachpräfung dei den einzelnen Besihern zugleich seltgestellten
der hist gesche sich weinern, die durch die Rachprüfung ermittelten hern, welche sich weigern, die durch die Rachprüfung ermittelten Bengen die zu einem bestimmten Termin freiwillig abzugeben, bie Gnteignung für die betreffenden Mengen ein. Die hierbei tristehenden Kosten fallen den Besitzern zur Last.

Sielle fein

Die Größenverhältnisse der Feldbeftellung 1916 müssen flar Leitellt sein, damit nicht durch fallebe Angaben Unannehmlichkeiten und Bestrasungen bervorgerufen werden.

Dochheim a. M., ben 6. Mai 1916. Der Magiftrat. Mrgbadjer.

Betrifft: Saaffartoffein.

ber Zentraldorlebenstoffe für Deutschland, Filiale Feant-fin a. M., wird soeben mitgeteilt, duß die bestellten Saatsartoffeln bis Ende der nächsten Woche geliefert werden können. Durch die langwierigen Berhandlungen über die Freigabe der Vertrassen habe sich die Lieferung so verzögert.

Bochheim a. M., den 6. Mai 1916.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Betr.: Sperrgeit für Tauben.

Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeetorps in Mantfurt a. M. hat das Ausstiegenfassen von Tauben, auch Mill-lerbrieftauben, aus ihren Schlägen dis zum 1. Juni ds. 3s. ver-

Buwiderhandlungen merden mit Gefängnis bis zu einem bis zu einem bis zu 1500 Mark bestrafe. bei Worliegen mildernder Umftände mit Haft ober Geldstrafe

Rodheim a. M., ben 6. Mai 1916.

Der Burgermeifter. Urgbacher.

biaffen. Dienstag, den 9. Mai er, ift die Stadtfoffe ge-

Dochbeim o. M., ben 6. Mai 1916.

Die Rhein-Mainifche Lebensmittelftelle, G. m. b. 5). in Frant-Die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle, (3. in. b. 3). in Grandellung a. M., Gallusaniage 2, hat mit der Gries, und Graupenzentrale in Bertin einen Bertrag abgeschlossen, die auf den Regierungsbesirt Wiesbaden entsallenden Mengen Gries und Graupen zu der leiten. Um dies zu ermöglichen, unterjage ich daber für den Umlang des Regierungsbezirfs Wiesbaden, von beute ab die Abeiteres, Betierengen und Erüne aufer durch die Rhein-Beigengries, Graupen und Grupe außer durch die Abein-Beintighe Lebensmitteistelle zu beziehen. Die Abgabe von Wei-lengries Engries, Graupen und Grupe nach anderen Landesteilen verbiete

Biesbaben, ben 16. April 1916.

Der Regierungsprafibent.

Rebende Berbat auf versiedliche Weise befannt zu machen. Unträge auf Lieferung von Gries, Graupen und Grüne sind an ben Kreisausschuß zu richten. Eine Berückschitigung ber Antrage tann nur insameit erfolgen, als dem Areite biefe Waren durch bermittelung der Abein-Mounischen Lebensmittelstelle überwiesen werden

Bicsbaden, den 1. Mai 1916.

Der Borfigende des Areisausichuffes. von heimburg.

3. Mr. H. 6005.

Birb veröffentlicht.

Bechbeim a. D., den 6. Mai 1916. Der Bürgermeifter. Mrgbacher.

Betrifft: 3leifcverforgung.

Betrifft: Ieischversorgung.

missionen eine örfliche Felistellung der zum Schlachten geeigneten Kinder, Kalber, Schafe und Schweine kant. An die Tierhalter richte ich des Ersuchen, die Arbeit der Kommissionen durch bereitwilliges Vorziegen oder Aorsibren der Tiere zu sorden.

aber auch nur für diese, daben die Tierhalter undedingt die Enternach nur für diese, daben die Tierhalter undedingt die Ersungen du gewärtigen, wenn sie es nicht vorziehen, die Bereinung du gewärtigen, wenn sie es nicht vorziehen, die

eignung du gewärtigen, wenn sie Eterhalter unseeligten, die Berauserung du gewärtigen, wenn sie es nicht vorziehen, die Beteiligten demigeng freiwillig zu tötigen. Ich rafe baher allen Beteiligten bemagny freiwillig zu ver-

oringend, die in den Liften stehenden Tiere freiwillig zu ver-anftern. Die Magistrate und Gemeindevorstände ersuche ich. Bor-stehendes in ortosiblicher Weise zur allgemeinen Kenntnto zu bringen.

Biesbaden, ben 3. Mai 1916. Der Borfibenbe bes Areisausichuffes. 3.-Rr. 11. 6789. pon Seimburg.

Richtamtlicer Teil.

Die Kriegslage.

Der Freifag-Tagesbericht.

BB. (Amilid).) Großes Hauptquartier, 5. Mai. Befilicher Kriegsichauplag.

Much geftern war die Gefechtstätigfeit an der englischen Front zwischen Urmentieres und Arras lebhast. Bei Givenchy-en-Gohelle entwickelten sich Handgranatentampfe um einen Sprengtrichter, in den der Jeind porübergebend hatte vordringen fonnen.

Südlich der Somme sind nachts deutsche Erkundungsabteilungen in die seindliche Stellung eingebrochen, haben einen Gegenstoß abgewiesen und 1 Ossi-

zier, 45 Mann gefangen genommen.

Cints der Maas drangen unfere Truppen in vor-ipringende französische Berteidigungsanlagen westlich von Avocourt ein. Der Jeind hatte fie unter dem Eindrud unseres Feuers ausgegeben; sie wurden zerstort und planmäsig wieder geräumt. Südöstlich von Hancourt wurden mehrere französische Gräben genommen und Gesangene eingebracht. Ein gegen den Westaustäuser der Höse "Toter Rann" wiederholter seindlicher

Angriff brach völlig zusammen. Rechts der Maas kam es besonders nachts zu

ftarter Urtillerie-Tätigfeit.

Ein englischer Doppelbeder mit französischen Ab-zeichen siel an der küste, nahe der holländischen Grenze, unversehrt in unsere Hand; die Insaffen retteten sich auf neutrales Gebiet. — Ein deutsches Geschwader warf auf die Bahnanlagen im Noblette- und Auve-Tal (Champagne) sowie auf den Flughasen Suippes aus-giedig und ersolgreich Bomben ab. Der Lustrieg hat im Laufe des April, besonders

in der zweiten Halfte des Monats, auf der Westfront einen großen Umsang und wachsende Erbitkerung angenommen. Un Stelle des Einzelgesechts tritt mehr und mehr der Kamps in Gruppen und Geschwadern, der zum größten Teil jenseits unserer Linien ausgesochten wird. Im Verlause dieser Kämpse sind im Monat April auf der Weststrause dieser Kämpse sind im Monat April auf der Weststrause dieser kampse sind im Monat April auf der Weststrause dieser der durch unsere Kampfflieger abgeschoffen, davon 9 dies-feits der Frontlinie in unseren Besig gesallen. Außerdem erlagen 10 Flugzeuge dem Jeuer unferer Ubwehr-fanonen. Unfere eigenen Berlufte belaufen fich demgegenüber auf zusammen 22 Flugzeuge; von diesen gingen 14 im Luftkampf, 4 durch Richtrudkehr, 4 durch Abidhuf von der Erde aus verloren.

Deftlicher und Balfanfriegsichauplah. Es hat fich nichts von besonderer Bedeutung er-

Oberffe Geeresleitung.

Der Samstag-Tagesbericht.

WB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 6. Mai. Befilider Ariegsichauplag.

Südöfflich und füdlich von Armentieres waren Unternehmungen unjerer Patrouillen erfolgreich. Es wurden Gejangene gemacht und zwei Majchinengemehre, zwei Minenwerfer erbeutet.

Bei Givendy-en-Gohelle wurde ein englischer Ungriff gegen einige von uns bejehte Sprengtrichter glatt

Nordöftlich von Bienne le Chaleau (Argonnen) abgeichlagen. icheiterte eine größere französische Patrouillenunterneh-

mung nach Nahkampf. Muf dem linken Maasufer fpannen fich die Urtillerie- und Infanteriefampfe in Gegend fuboftlich von haucourt fort. Sie brachten uns wiederum einige Erfolge, ohne völlig jum Abichluß zu kommen.

Südlich von Warneton hat Bigefeldwebel Franke am 4. Mai einen englischen Doppelbeder abgeichoffen und damit fein viertes feindliches Flugzeug aufer Gefecht gesehl. Se. Majestat ber Kaifer hat feiner Unerkennung für die Leiftungen des tuchtigen Sliegers durch die Beforderung jum Offigier Ausdrud verliehen.

Südöftlich von Diedenhofen mußte ein franzöfi-iches Flugzeug nottanden; die Infassen sind gefangen

genommen. Eine große Jahl frangöfischer Fesselballons riß sich geffern abend infolge plotiliden Sturmes los und frieb über unfere Linien; mehr als fünfzehn find bisher ge-

Deftlicher Ariegsichauplah. Die Lage ift im Allgemeinen unverändert. Balfanfriegsichauplas.

Eins unferer Lufticiffe ift von einer Jahrt nach Salonifi nicht jurudgetehrt. Es ift nach englischer Meldung abgeschoffen und verbrannt.

Oberfte Heeresleitung.

Der Sonntag-Tagesbericht.

28B. (Amtlich.) Großes Haupiquartier, 7. Mai. Mefflicher Kriegsichauplag.

Wefflich der Maas wurde die Gefechtshandlung auch gestern nicht zu Ende gesührt. Destlich des Flusses ist in der Frühe ein französischer Angriff in Gegend des Gehösts Thiaumont gescheitert.

In mehreren Stellen der übrigen Front murden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen. Eine deutsche Patronille brachte südlich von Lihons einige

Deftlicher Ariegsichauplah. Ruffifche Torpedoboote beichoffen beute früh mirfungslos die Nordfufte von Kurland zwijdjen Rojen und Marigrafen.

Baltanfriegsichauplah.

Midis Neues.

Oberfte heeresleitung.

fruitkampi por der flandriichen Külfe. Das englische U=Boot "E 31" weitlich Horns Riff zum Sinken gebracht.

lt. 7 in der Nordiee verloren gegangen.

WB. Berlin, 7. Mai. (Amtlich.) Bor der flandrischen Küste wurde am 5. Mai nachmittags ein feindliches Fluggeug im Luftgefecht unter Mitwirfung eines unserer Torpedoboote abgeschossen. Hinzufommende englische Streitfräste verhinderten die Rettung der Insallen. Ferner erbeutete eines unserer Torpedoboote am 6. Mai por der flandrifchen kufte ein unbeschädigtes englisches Flugzeug und machte die beiden Difiziere zu

Westlich Horns Riss wurde am 5. Mai morgens das englische Unterseeboot "E. 31" durch Urfillerie-seuer eines unserer Schisse zum Sinken gebracht.

Das Luftidiff "C. 7" ift von einem Aufflärungsfluge nicht zurückgekehrt. Rach amtlicher Beröffent-lichung der englischen Momiralität ist es am 4. Mai in der Nordiee burch englische Seeftreitfrafte vernichtet worden.

Der Chef des Mdmiralftabes der Marine.

Die öfferreichlich-ungarischen Tagesberichte.

BB na. Wien, 5. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Ruffifcher Kriegsschauplah.

Unjere Flieger belegten vorgestern den Bahnkosenpunkt Idalen in den Werkstätten, im rollenden Material und auf den Schienenanlagen wurden Treffer beobachtet. Richtere Gebände gerieten in Brand.
Gestern wieder überall erhöhte Geschühtätigseit; vielsach auch

Borfeldgeplanfel.

Italienlicher Kriegsichauplatz.

21m Rombon vertrieben uniere Truppen nach fräftiger Ur-tifferievorbereitung den Jeind aus mehreren Siellungen, nahmen über hundert Alpini, darunter drei Offiziere, gefangen und er-beuteten zwei Rajchinengewehre. Im Marmolata-Gebiet wurde nachts eine schwächere seindliche Ableitung am Offiang des Sasso-Undici seriprengt. Sonft nur maffige 2irtillerietatigfeit.

Suböfilicher Ariegsichauplag.

Hights Neurs Der Stellvertreier des Cheis des Generalfiabs: o. höfer. Jeldmarichalienfnant.

Ereigniffe jur See.

Ereignisse zur See.

Am 4. Mai vormittags haben undere Seessugzeuge Balona, am Rachmittag Brindiss bombardiert. In Dalona wurden Balterien, hasenanlagen und Fiugzeugstation mehrsach wirtungsvoll getrossen, in Brindiss mehrere Bollicesser aus Eisenbahnzüge, Behnhofsgebäude und Magazine, serner im Arsenal inmitten einer dicht zusammenliegendem Gruppe von Zerlidrern beobachtet. Mehrere Bomben sind in der Stadt explodiert. Ein zur Abwedt aussteligendes zeindliches Jingzeug wurde sosat vertreben. Auf dem Kädzuge wurde weit in See der Kreuzer Marco Polo angetrossen und die auf Ded dicht zusammenstehende Bemannung mit Maschinenaeswehren wirfungsvoll beichossen. Trotz des hestigen Abwedrieuers sind sowohl von Balona als auch Brindiss alle unsere Jingzeuge wohlbebalten zurückgetehrt. Jluggeuge mobibehalten gurudgefehrt, Blottenfommando.

Bien, 6. Mai. Amilich wird verlaufbart:

Ruffifcher Kriegsschauplatz Truppen der Armee des Erzherzogs Josef Jerdinand vertrie-ben jüdwestlich von Olyka die Russen aus einem unmittelbar vor der Front liegenden Weldchen.

Sonit feine bejonderen Ereigniffe.

Idlienlicher Kriegsschauplatz. Die Kampitätigkeit war im allgemeinen gering. Ein seind-licher Gegenangriff auf die von uns genommenen Stellungen am Rombon wurde abgewiejen.

Mui der Hochflüche von Cofraun wurden die Italieuer aus ihren vorgelchobenen Gröben nordlich unieres Werfes Cujern vera trieben.

Saböftlicher Arlegsichauplatz.

linveranbert. Der Stellverireier des Chejs des Ceneralitabs: v. höjer, Jeldmarichalleutnant.

Wien, 7. Mal. Amilich wird verlaufbart: Ruffilcher und italienischer Kelegsschauplatz. Beringe Gefechtstätigteit. Lage unverandert. Südöfilider ftriegeichauplat.

Der Stelloertreter des Chejs des Generalitabs: v. höfer, Jeldmarichalleutnant.

Aus England.

London, 5. Mai. Das Unterhaus bat bas Dienftpflichtgefen

mit 328 gegen 36 Seimmen in zweiter Lesung angenommen. London, 5. Mal. Premierminister Asquith sogte in der Rede, in der er die neue Dienstpflicht ankündigte: Die Armee deland im Muguft 1914 aus fechs regulüren und vierzehn Territoriali divisionen ober gujammen mit den liberfeeischen Garnisonen aus 26 Divisionen. Jest haben wir 42 regulare und 28 Territorialdivisionen, also zusammen 70 und mit der Marinedivision 71. Heer und istotte zühlen seht simt Wilkionen Mann. Im lepten Juli war selt-gestellt, daß eine Armee von 70 Divisionen zu ihrer Erhaltung eine wochentliche Refrutierung von 25 000 bis 30 000 Mann brauche Alsquith gab sedann einen Ueberblict über die Refrutterungspoli-tif der Regierung, erwähnte durz die Uebergade von Kut-el-Amara und sagte: In dem Krieg gegen Rapoleon hade man Bilt und Wellington ebenso Unentichiosienbeit, dinzögerung und Ausschab vorgemorfen, wie der jegigen Regierung. Er lidlöß mit der Ber-ieldigung der Regierung und jagte, fie tonne ihre Aufgaben nur vollführen, wenn fie das Bertrauen der Rotion bejässe. Bei der Debatte wurde von einem Abgeordneten, tells aus allgemeinen, hauptsächlich aber aus wirtigsaftlichen Grinden, beren Ablehnung beantragt. Blogd George erffarte in feiner Antwort, das Kabinett fei einstimmig zu bem Beschluß geiangt, daß die Forderung bes Armeerates nach jedem verfügbaren Mann unbedingt berechtigt gewesen sei. Eine Ueberlegenheit an ausgerüfteten Mannichaften sei für den Sieg unerläftlich. Denn mahrend sich die Apschitung der Rupfen wieder bedeutend verbessert habe, iet es weientlich, daß Frankreich und Größbritunnlen, die für ihre Ausruftung selbst sorgen kunten, dieses Jahr sofort soviel als möglich von den Kriegolasten auf sich nehmen, die Rufland seine Austlistung vollen-det habe. Die Einderwsung aller Wanner Großbritanntens, die von der großen Wederheit des Hauses unterstützt werde, würde die ichlechtefte Rachricht für ben beutichen Generalitab fein.

Uns der Uniproche eines englischen Generals.

Berlin. Brigode General T. C. Borter befichtigte am 24. April in Penzance die Rompagnie des Cornwall Bofunteer Teulning Corps, wie die Western Worning News vom 25. April verichtet, und hielt dabei eine längere Anjprache. Nachdem er die Bolunteers zur stärtsten Werbearbeit aufgefordert hatte, bemerkte er: "Ich bin sein Bessimit, aber ich din auch sein gedankenloser Alles, was fich bisher ereignet hat, augunsten Deutschlands ausgeschlagen. Das kann niemand bestreiten. Deutschland ist vorläufig noch nirgendwo geschlagen worden. Wir mussen uns aufraffen, wenn wir diesen Arieg gewinnen wollen. Soweit wie ich die Lage zu überblisten vermag, sieht alles ja schwarz wie moglich für uns aus. Wenn wie nicht ansangen, begeisterter zu empfinden und weniger an unfere perfontichen Ontereffen zu benfen, werden wir entweder den Krieg verfieren, ober wir werden uns wirtichaitlich fo erichopfert, baft ber Krieg unentichteben bleibt, und bas wurde noch jchlimmer fein.

Teure und ichlechte Milch in England.

Die "Times" vom 29. April bringt unter der Ueberschrift "Teure und schlechte Mild," die Mitteilung, baf beite in London Mild, 6d das Duart lostet. Do ein Onart etwa 1,1 Liter ist, so murbe ber Breis ber Mitty in London fich alfo auf 45 Big, bas Biter fiellen. Die "Times" bemerft, daß diefer Breis feit Men chengebenten in England nicht erreicht worden fei; bagu fei die Dild fchmittiger und verfalichter als früher.

Hus Rugland.

Rüdberufung Nifolajewilfchs nach Europa?

In Befarabien erhalt fich hartnadig bas Gerucht, daß ber Bar beichloffen habe, ben Großfürften Mitfolujemirfch wieder am Die eu-

ropaliche Front gurudguberufen. Der Fall von Erzerum und Tra-pezum habe den Ramen bes Grofffürsten in der ruffichen Preffe wie in führenden militarijden Rreifen Rugiands wieder immpatifch gemacht.

Eine ruffifche Muerfeunung.

Berlin. Die weitgebende Unsufriedenheit des rusisischen Publikums mit der schlechten Belegung des Diterliches gibt A. Chodinow Beranlosjung, in der "Nowoje Bremja" vom 20. April auf Deutschland als Ruster bingaweisen. "Bereitschaft zum Rriege," lagt er, "beift bereit fein gu Entbehrungen, Ausbauer unb Chorafterfeftigfeit - bas ift Die finifche Uebermindung aller Beiben und Schidfalsichlage. Man nuß ben Deutschen die ich ul-Dige Unerfennung gollen. Gie befunden eine ftaunenswerte Ausbauer. Wir in Rugland tennen auch nicht ben bundertften Deil ber femeren Prufungen, die fle planniffig und nach be-frimmten Spftenten erduiden. Gie hungern nach einem genau feltgefenten Bahrpton. Gie hungern, aber filbren Krieg und werben ben Arieg bis jum Ende durchführen. Wir aber ertlären beute ftolg: Alles fur ben Strieg, und morgen find wir gornvoll entruffet und frogen einander: Bie tann bas geben ohne Oftereier, obne fuge Ofterfuchen, obne ichmadhaften Schinfen und ledere Ofter-

Berhaftung des früheren ruffifden Kriegsminifters.

Petersburg, 6. Mat. Melbung ber Betersburger Telegraphenagentur. Senator Sogorobolg, ber mit ber Unterluchung ber Angelegenheit bes ebemaligen Arfegeministers Suchomlinom beauftragt worden ift, ber des Migbrauchs ber Amtsgewalt, ber venuftragt worden ift, der des Anfektalins der Antogewalt, der verbrecherischen Fabelässigteit, der Berichleierung der Wahrheit in seinen Berichten und des Hochverrals beschuldigt wird, hat Suchomlinow am 3. Mat in seiner Wohnung vernommen. Er ere flörte es nach der Bernehmung sir notwendig, Borbeugungsmaßregeln gegen Suchomlinom ju ergreifen, namentlich ihn ju verhaften, Guchomlinom ift am felben Tage in ber Beter Bauls Festung interniert worden.

Kleine Mitteilungen.

Salle. Der altefte Gobn bes Bringen Ernft von Gachien Meiningen Georg von Canlield erlag bei La Ballee im Luftfampf einem eiglischen Flieger. Gein Bruder bat bereits im Often ben Helbentod gejunden.

WB. Siodholm. Um Samstag haben 10 Invafiden nom "Albatroo", 2 Unteroffiziere und 8 Wegunt, die Holmreife nach Deutschland angefreten.

1938. Cabig, 5. Mai. Giebenhundert Dentiche, die von Ramerun auf fpanisches Gebiet übergetreten waren, find bier angefommen und gur Internierung in bas Innere bes Landes idrbert worben.

WB. Bien, 5. Mai. Aus dem Kriegspreffeguartier wird gemeldet: Feldmarichall Ergherzog Friedrich hat folgenden

Armecoberfommandobefeht eriaffen:

Ich habe am erften Jahrestag ber "Durchbruchsichlacht von Gorlice-Larnow" an ben bentichen Raifer folgende Depelche gerichtet: "Beute vor einem Jahre durchbrochen beutsche und offerreichlichungarifche Truppen in fiegreicher Schlacht bie ruffichen Stellungen in Galigien. In Treue und Berehrung gebenten ich und meine bruven Ariegsteile an diejem Auhmestag Guerer Majestät und bes glorreichen deutschen Geerest Jene innige, durch Wot und Iod ge-tühlte Walfenbrüderschaft, die vor Jahresfrift einen der größten und solgenichwersten Siege der Weltgeschichte errungen bar, wird mit Gottes Silfe auch weiterbin bie ficherfte Gemabr für unferen Griolg bilben. Mag auch heute noch Arbeit bevorfteben, ber Steg bleibt unfer. Erghergag Friebrich, Felbmarichall."

Der deutsche Raiser, der treue Freund und Bundesge-noffe unferes allergnädigften oberften Kriegsberen, bat bierauf

huldvollit geantwortet:

3ch bante Dir berglichft für Dein freundliches ich einnere mich in biefen Tagen, in benen fich ber Beginn ber großen galigifchen Offenstoe jührt, bantbaren Bergens aufs neue ber Tapferteit und Einmütigfeit, womit die Goldaten unferer verbundeten Beere begeistert zum Sturin schritten. Ich bitte Dich, dies ben unter Deinem Kommando stebenden Truppen mitguteisen. Ein Mudblid auf die Ruhmestaten bes Borjahres berechtigt uns gu der vertrauensvollen Soffnung, daß der gemeiniame Bille den end-

gufrigen Sieg erringen wird. Goit beise dazul Wilhelm." Diese beiden Kundgebungen sind an alle Truppen zu verlaut-baren. Erzherzog Friedrich, Feldmurschaff.

Bie englische Blatter melben, befinden fich von ben englischen und englisch totoniaten Rriegsgefangenen 25 800 Mann in beutigen Sjanden, nur 2 bei ben Defterreichern, 149 bei ben

Jarstoje Sfelo, 6. Moi. Der Jor bat ben frangofifchen Juftigminifter Bipiani und ben Unterftaatsjetretar für bas Mu-

Bulgaren und 9796 Mann bei den Türten. nitionsweien, Thomas, in Aubiens empfangen

Dentichland and Amerita.

Berlin, 6. Die Deutsche Lintwortnote an Mmerifa meift Die Antlagen, Die Amerita gegen unfere tapferen Il-Bonte erhoben hat, als unrichtig gurlid und behandelt im übrigen beit Streiffall mit Amerita megen bes U-Bontfrieges von einer hoberen Barre aus. Die Rate beront bas Bemuftfein unferer Starte, und driidt hiermit ebenso das Bollsempfinden aus, wie mit dem Intemeis auf Deutschlands Bereitschaft zu einem untere nationalen Erforderniffe ficherftellenden Frieden, worüber von verantwortlidjer Stelle im Laufe ber leiten Monate offen und por affer Bei! Erflärungen abgegeben worden find. Bu Interpretationstünften gibt bie Rote feine Belegenheit, fie fpricht für fich felbft. Roch reiflicher Ermagung aller in Frage fommenben Umftanbe bat bie beutiche Regierung fich ju einem großen, bedeutenben Bugeftinde nie entichloffen, nicht verflaufullert, fonbern offen und frei, mie zwei große Boller zueinander fprechen, wenn es fich barum banbelt, eine Beriode bes Migtrauens zu überminden und für vertrouensvollere Begiehungen ben Weg gu bahnen. Die in ber Rate ausgelprochene Erwartung, daß nun auch in den Augen der Regierung ber Bereinigten Stooten febes Sinbernis gur Bertelbigung ber Freiheit ber Meere befeitigt fei, fteht mit fruberen Gelidrungen ber ameritanischen Staatsmanner im Einflang. Wenn in vereinzelten Brogitimmen ausgeführt wurde, unfer Bugeftonbnis fet an eine Bedingung gefnupit, fo ift diefe Auffaljung offenfichte lich irrtumlich. Wir haben unfer Zugeftandnis nicht erft in Ausficht gestellt, fondern burd bie erforberlichen Unmeisungen an bie beutichen Geeftreitfrafte fofort gur Musführung gebracht. Wir burften ben guten Billen ber ameritanifchen Regierung nicht in Frage ftellen, mußten aber auch an ben Fall benten, bag ihre Schritte nicht bant führen follten, ben Gefegen ber Menichlichfeit bei allen friegführenden Rationen Geltung ju verschaffen. Des balb ift am Schluft ber Rote gejagt, bag wir uns in biefem Falle einer neuen Situation gegenüberfeben und uns die Freiheit unferer Entichlieftungen porbehalten murben. (Roln. 3tg.)

28B na. Roln. 7. Mai. Die "Roinische Zeitung" erhalt aus Bafbington folgenden Funtspruch ihres Berichterftotters: Die demiche Rote, die bier am Mittag durch Extrablatter veröffentlicht wurde, lofte eine gewoltige Spannung aus. Der allgemeine Ginbrud ift ber, befg es ein besonders murdiges Schriftstud, bas geichidteft gefchriebene feit Beginn bes Krieges fet. Gelbft bie Berbandsfreunde gestehen, daß Deutschland bamit einen überlegenen Eindrud gemodit habe. Was die Wirfung betrifft, fo ift die öffent-liche Meinung gefeilt. Aber die bei weitem größte Mehrheit betrochtet fie als zufriedenstellend in der Erwägung, wie unmöglich es nun fei, die Begiehungen guerft abgubrechen und bag bomit eine femer verdauliche Bille hinnntergeschludt werden muffe. Dan glaubt ober, daß fie zunächst auf die Wirtung im deutschen 32 lande berechnet ift. Much ben zweiten Tell halt man baber infor weit für ausreichend, als Bedingungen ermabnt felen und bie Fretbeit weiterer Entichliefungen vorbehalten werbe. Indeffen bie allgemeine Meinung ift boch, daß fie annehmbar ift. Die offiziellen Areife werben völlig ftumm bleiben, bis ber amtliche Tegt ber Rote eintrifft.

Die "Rölnifche Zeitung" bemerft bagu: Dag bie beutsche Rote Dedingungen enthielte, ist eine hier und da auch in Dentschland und im Auslande verbreitete Aussassigung, die unser Berliner Mitarbelter bereits als irrig gelennzeichnet hat. Es tann sich ichon deshald nicht um eine Bedingung handeln, weil der Beschl an unsere Seestreitsräfte, den U-Boottrieg sortan nach den Borschristen für den Kreugertrieg zu sühren, sosort erlassen worden ist. Dagegen spricht die Rote die Erwartung aus, das Amerika nun auch den Gesens der Menschlichteit, die es auch England gegenüber verfreten hat, der Arisassiderenden Geltung periodisie bei allen Kriegführenden Geltung verfcoaffe

Tages:Rundichan.

BB. Berfin, 5. Mai. Der Kronpring bat an die Witwe des im Luftfampf gefallenen herrenreiters Grafen Sold folgendes Lefegramm gerichtet: Die Rachricht, daß die tobliche Rugel best Gegners Ihren lieben braben Mann in einem fühnen Luftfampfe ereilte, bat mich aufs ichmerglichfte betroffen. Sie wiffen, liebe Eriffin, wie ein guter, werter Romerad er mir war, und wie oft imb, geen ich feinen Schneid, feine Willenstraft und Geschichtigteit bewundert habe. Einzig fleben feine fportlichen Leiftungen als beste

216 die Tur fich hinter ben beiben gefcbloffen hatte, brudte Abine bas Besicht in die Riffen, und alles, was an Leid, Jammet und Bergweiflung ihre Bruft burchwühlte, lofte fich in einem Strome beifer Tranen. - -

rauften fant bie frufte Dammerung bes trüben Rovemberages auf die Erde berab; graue Regenschleier bingen zwischen ben Boumen, und feine Sprühtropichen ichlugen gegen die Fenfter, bet Wind frich mit leifein Pfeisen um das einsame Baus und durch bei Garten.

Gegen abend fubr ber Doltor vor; Erwin eilte ihm entgegent führte ihn zur Mutter und wartele, bis er wieder herausfommen würde; eine emfestige Angli gualte den Anaben, und rubelop lief er in dem großen Wohnzimmer bin und ber; die Beirolemmioppp verbreitete spärsiches Licht mir der runde Sofatisch und seine nächste Umgebung waren erleuchtet, in den Eden lagen dänumisse Schatten, und die Möbel unbmen in dem Salbbuntel feltjame Getallen en. Erwin rang die Finger ineinander, ein quatendes, jantmervolles Empfinden preste thm das Herz zusammen. Wenn es schlimmer werden sollte, wenn sie start, wenn sie von ihm ging und ihn allein sieh? Allein — ohne die Wuster? Den Gedansen mochte er nicht ausdensen! Allein mit dem Bater, allein in den Hillen, weltabgeschiedenen Haus, das Hinterzimmer leer, duntel der Minter fanfte, schwache Stimme verfuntnnt, ihre lieben, güngen Liegen geschlossen – nein, das war nicht auszudenken. Der Anabe warf sich auf die Erde, rung die Hand über ben Kapf zusammen und brudte fein beiges Geficht in die Stubtpolfter; fein Berg flopfte ungestillen, fein Biem entfint teuchend ben Bolbgeöffneten Lippert, bie wieder und immer wieder bie Worte hervorftiefen:

Mutter, nicht Richt fterben, liebe Mutter, liebe einzige

Rach einer halben Stunde trat der Arzt aus bem Kranfen-ginmer, feine Miene war ernft und forgenvoll. Erwin fprang aufflammerte fich an feinem 21rm, fab mit einem berggerreigenben Blid gu ihm ouf und flufterte:

Bird fie fterben? D, fagen Sie mir's, damit ibr ibr noch alles

suliche tun fann. Die Augen des Dottors rubten mitledsvoll auf dem erregten Antlin des Inaden: seiten hatte er es to bifter schwer empfundent daß er als ein "Willender" diesem armen Kinde nichts Trössendes iagen fannte. Gein gogernbes Schweigen verriet Erwin alles Jeder Blutetropfen wich aus feinem Antlig, er prefte feine Finger jest in den Urm des Arztes und murmette tonlos

Sie wird also sterben, ich sebe es Ihnen an, herr Dottor, fie mirb Rerben.

Bir haben über Leben und Sterben teine Gemisheit melt. Junge, fagte ber Argt, ebe nicht bas Berg fille fieht und ber legte Dauch entfloh -

Rein, nein, fiel ihm Ermin in bas Bort, pertroften Gie mich nicht, fagen Gie mir die Wahrheit, wenn fie auch noch fo schwer If tragen ist, ich werbe mir nichts merten laffen, ichon um - ihrebwillen. D, fagen Gie mir, wie es um die Mutter fteht, ich bitte Gie

Der Argt legte ben Urm um die Schulter bes Inaben, bildte ibm gutig in die bangfragenben Augen und antwortete:

per ichnell aufgehrte. Geit gehn Wochen hatte fie min das Ilmmer nicht mehr verlaffen, und Erwin war trop leiner Itsgend weit-sehend und scharfblidend genug, um sich von der drohenden Gesahr ein flares Bild zu machen. Wie etwas Graufiges bing die Furcht über ihm, daß er sie bald verlieren fünnte.

Wahrend er fo las, wurden braußen auf dem Korridor rafch berbe Echritte burbar; Die Mugen ber Stranten richteten fich fast ängislich auf die Tür, und den garten, abgemagerten Korper schifttells ein leifes Erichavern. haltig die Tür aufreißend, trat ihr Gatis über die Schwelle; eine icone, fraftvolle Gestalt; aber das Beficht grobgeschnitten, mit ftarfen, bujdigen Brauen und ebenfoldem Schnurrbart über ben vollen, finnlichen Lippen. Er tam wohl vom Felbe, trug bobe, bis fiber bas Anie reichende Stiefel mit beuflichen Spuren aufgeweichtien Erbreiche, und auch fein Angug war mit Schnuch beiprigt; in ber Sand hielt er einen berben Stod; eine Jigarre hing feitsmarts gwifchen ben Lippen. Run, wie geht's fragte er feine Frau, die Zigarre aus bem

Mimbe nehmend und eine fraftige Randywolfe ausstagend. Dann fab er, ohne eine Untwort abzumarten, ju feinem Gobn binüber. Monfieur, haben wir weiter nichts zu tim, ols hier zu fau-

Ich faulenze nicht, lautete ber ruhige Beicheib. hin, was anders bedeuter das Rumichmöfern in dem Zeng da nicht für mich, eingegnete er wegwerfend. Fertig mit Arbeiten?

3dy merbe es nuchher fun: Rachber, papperlapapp, das leimen mir, bann wird wieder bis ipat in die Racht binein gebuifelt und unnötig Licht verbrannt. Du

olitest mahrhaftig barm auch verständiger fein, Midine, und ben Jungen nicht immer von feiner Arbeit abhalten. Mana wollte mid fortididen, fie tann nichts dafür, rief ber

Rnabe, dem das Blut in die Stirn ftieg.

Chriftian Boarfen jog mit einem geringichägigen, ungläubigen Löcheln bie Schuftern boch und ließ feinen Blid über bie Beibensgestalt auf bem Beit schweifen. Er brebte feinem Sohne ben Ruden und trat an bas Lager ber Frau.

Ru affo, was machen wir, Madame? fragte er, dazwischen wieder ein paar Bige rauchend. Erbarmlich genug feben wir ja

Ich habe eine sehr schliechte Nacht und viel Schmerzen gehabt! antwortete sie beinabe zoghaft, mahrend ihre wundersam leuchtenben Mugen fich voll auf fein Antiff richteten.

Run ja - immer die atte Geschichte, tennen wir; ich fabre in Stebt, gibt's eine neue Migtur gu beftellen?

3dy bante - leb erwarte bente wieber ben 2frgt. Er hielt es nicht ber Mühr wert, ihr barauf zu antworten, und fchicte fich zum Geben an.
Romm mit, rief er barfch dem Anaben zu; ein Wint aus den

Mugen bief biefen ichweigen und gehorchen.

Chriftian Laurjen rudte feinen Gut tiefer in die Stirn und fchritt, ohne feinem Weibe noch einen Blitt gu gonnen, ber Tur gu: Erwin aber trat an ihr Lager und fußte ihre fleinen, durchfichtigen Gein junges Derg ichwoll in Erbarmen und Liebe für Die

Einsame Seelen.

Roman ven B. n. b. Landen.

(Radbrud verboten) Bon biefer Beit an murbe Mbine ftill Ban dieser Zeit an wurden gelnicht und talen sich nie mehr Liebesblichten ihres Herzens waren gelnicht und talen sich nie mehr auf. — Monate gingen ins Band. Da toutte sich in der Rähe der Stadt ein junger Bandwirt an. Er galt als wohlhabend und war eines entsernten Berwandten Sohn. Christian Laarsen sam in das sielle Lehrerhaus, trat frisch und kert auf, brochte neues Leben und Auftigkeit binein, und wie es oft geschieht, daß gerade robuste Manner mit ftart realem Emplinden von zarier elsenbatter Beiblichfeit bezwungen werben, so tam's auch dier. Christian Lagien liebte Abline, erstrebte ihren Besig, und se ängstlicher sie sich von ihm zurückzug, besto größer wurde sein Berlangen. Er warb um sie; die Manter redete nat ihrem prattischen Sinn trättig zu, dem Bater fas fie ben Bunich, fie verforgt gu feben, an ben Mugen ab Laarjen jagte ihr, daß sie ihn gludlich machen fonne; die gestand ihm, daß sie ihm teine Liebe zu geben vernöge, aber er lachte und meinte, so etwas sande sich. Sie nidte ernsthaft und wehmitig zu allem, was er ihr noch jogte, und — gab den Ettern guliebe nach.

Go murbe fie fein Meit Die Sche gestaltete sich unglücklich; die junge Frau führte ihr ftillen Innenleben weiter, und Christian Laarsen verbarg, nachdem der erste Liebesraufch verstogen war, seine eigentliche Ratur nicht

mehr. Materiell, bruinf, genuftfichtig und ungezügeft bis gur Robeit, genügte ihm bas garte, feinempfindende Weib balb nicht mehr; er juchte andere Freuden, er fpielte, trant, und auch die Geburt des Töchterchens anderte an dem Clend nichts. Das Kind ftarb. Da ward es vollends ode und freudlos in dem einfamen Bandhaus. Mis zwei Jahre fpater ein Rnabe gur Belt murbe es nicht beifer, menigliens nicht in bem Leben ber Chegotten. Aldinens Eliern waren langit tot, mit Derz und Seele Rammerte fie fich nun an ihren Anabn. Er war ein leltsames Kind, das die Charaftereigenschaften beider Eliern in lich verrinigte, tropig und zurilich, von undeugsamen Billen, wenn wan ihn zwingen wollte, nochgiebig und aufopfernd, wo er Liebe fand. Un ber Mintter bing er mit jeber Faler feines fleinen Sjergens, bor bem Bater hatte er Inftintio fühlte er mit dem feinen Empfinden, ber Rinbern oft eigen ift, bag ber große, brutate Mann mit feiner Rid-fichtelofigfeit und Sarie die Mutter qualte und frantie, und je mehr er heranwuchs, befto mehr bilbete fich in ihm bas Bemuftfein aus, daß er fie fcugen muffe. Mis fleines Rind hatte er die Mermchen um fie gefclungen, mit weinerlicher Stimme gerufen: Bapa, Mania nichts hant und geglaubt, daß er fie damit vor Unbill bewahren fonne. Als er größer wurde, jagte er nichts mehr, nahm fie auch nicht mehr in feine Arme, aber in feinem Blid, ber in folden Fallen ben bes Baters auffuchte, lag etwas, bas felbft auf biefe

rabe Ratur feinen Einbrud nicht verfehlte. -Die Jahre vergingen. Ermin fant in ben beiben Baftorsfomen Gefpielen, Freunde maren fie ibm nicht. Gein befter, eingiger "Freund" war feine Mutter, und deshalb traf's ihn auch fo hart, als fich bei ihr ein inneres Leiden ausbildete, zu dem der Argi bebentlich ben Ropf fcuttelte, und bas ihre Rrafte und ihren Ror. den Lambes bo and him tigiten. abbiger unb unvernelfen bi Edimers und bernfinen b eres Unben

Milnejen. 19. und Ba

ber bon ihnen 可自由自由

Refret Spor treit flatt, t hen Jina Drein L db bis gur itde jomphi

" 4fm 110 ding für i ollowing 187 t beam De * Bur 3 tom erner dangen tu bern auch or Playing will to stell

a mainerm t * 8am Stige Beit, Bereitun merben h feiten gr Mbpitin Wr Tee a · Der derall bill men; die mierer Wi o Obre, 31 din der ubig fault tilden 20 v: "Thr lo hinre ang wied tenbe S netionbe h nach on

> then, be Sen faint r blefelbe the such e gangen reigend Rontens piger fre inen jegi irlen Zei in Kinge inder Hi

ange in fri

en erhöhe

Schönb

Monni

tither frin 36). 1 Der Cefterte 1 Mirrie pozen të Ratur. Run immerpi nigt mel nate, für unebmen Die

E The D

ingen, d Kolen ti ben Bät Barten Rachtsen Gerticht Sielent ber Son bos ichr Leiben trad bie

beiße, fe

Sin und

hen 190 Gioden Geid ein tiel mur bo Rellocht Œ, hos si einem für di

citerni Berilli die 25

des Landes da. Und is gehörte er auch zu meinen verwegensten und bruntigsten Filiepern, dehen mir und meiner Armed in unter-midsiger und miloptentder Tattgteit vor Werdum geteisteren Dienste untregellen dielben werben. Seien Sie versichert, deh ich Ihren Schnetz und Ihre Trouer aufeldstig teile und dem leider m früh Ebernfung helbenhaften Offizier und Freund ein ehrendes und trees Undemten beworden werde. Wildelm, Kronpring.

crita. Sonte Bell.

beten

timb.

.Silini

nalen mort-

inften

Stady a at bie frände , mie drum E ver Mote 2 统约 inguita

Erfiånn in inbnis n Fight 9[115+

in bie

dit in ihre lidifeit. Des

Falle reiheit

ilt aus

entlicht

e Cin-

ias ge

e Weregenen

eit bemöglich

tit eine

mone en In r info

e Fret

izlellen er Mote

ne Rode ind und arbeiter beshalb re Gee-

Bejegen en hat

Alluden. Die Regierungen von Banern, Saglen, Mürftemberg und Jaden baben unter fich die gegenseitige Anerkennung ber von ihnen eingeführten Fleischmarten vereinbart.

Radricten aus hachtein u. Umgebung

din der Nacht vom legten Samstag auf Somntag send auf kroftel Hochbeimer Straße amischen jugendlichen Arbeitern eint Streit kant, von dem am gestrigen Somntag Mormenschilder und der kiefen sind von den Robbingen beichädigt worden, am Weinderge kiefen lind von den Robbingen beschädigt worden, am Weinderge kiefen lind von den Robbingen beschädigt worden, am Weinderge kiefen berne Bendach im "Daubhaus ist d. B. ein Gisenstad mit Schild die geschichte und ber Kostenen Beiterer Sachichaben biebe sowohl in phesiger wie in der Kostienner Gemarkung ernstellt. Nossentlich getingt es, die Töter dieser Robeitstaten seitzuschen

Am nöchsten Mittwoch, 10. Mai. findet die laut Sdel'scher Schung für diesen Tag fetigelegte Trauung der jeweiligen "Kosen-tage fast. Für dieses Jahr ift die Auserwählte Fräulein Follonin Polit, wohrthaft Antergatie. Der Brautigam liedt zur

"Jur Förberung des bargelbiosen Jahlungsverkehrs können, biggi erneut hingewiesen mird, dei Lintileserung von Postanstungen und Jahlfarten nicht nur Redssbaut- und Bostigkach, weten auch Schede auf Banten, Elenossenichaften und Spartalien der Thomanmeilungen in Indiang gegeben werden. Die Bant Die auf die der Sebed oder der Amweitung gezogen ist, ump ihre Spartalielle un Dri und ein Girofonio det der Reichsbant baden.

deben Einzelbeisen lind bei jeder Bostanstalt zu erichten. nabern Gingelbeiten find bei jeder Boftanftalt gu erfehren.

Sammelt Brombeerblätter! Jest ist gerade die Sin melt Brombeerblätter! Jest ist gerade die Ihme Zeit, sie zu sammeln, denn sehr kommen sie, von der Frühenstsonne gewecht, hervor, und die jungen Krombeerblätter können Werfanls der Bereitung eines aromatsischen und bekommtlichen Getränls der Bereitung eines aromatsischen und bekommtlichen Getränls der berden. Sie werden in scharter Conne oder, da diese sehr die in abpslüssen getrachet. Werden sie trocken ausbewahrt, so wird sie sich einige Zeit und können dann in derselben Werse wie sier Lee ausgebrüht werden.

Der Mal. Mit Recht wird dieser Monat der Wonnemonat wann, denn die gange Natur ist ooller Procht und Wonne. Gerall blishes! Mit Entzücken fallt unfer Auge auf die Husse der Gestell blishes! Wit Entzücken sollt unfer Auge auf die Fulle der Gerall blishes! Wit erfüllt von balfomilgen Duiten, vom Gesange in der Boget, die in lieblichem Konzert lingen zu Gottes Preis der Breit und groß. Die Shre, sur Frende und zum Ergöhen von tiem und groß. Die sin der Sanger, Krau Kännigall, ift auch zurückgelebrt, und ich lauchen wir oft nur atemtofer Spannung den ungemein fichen Beisen, von denen der berühmte Naturforliher Irchm in Ichin Echiog ift ausgezeichnet und eigentlich, es herrscht in Jolche Kölle von Toppe, eine so augenehme Ibweckletung und Abr Schlag ift ausgezeichnet und eigentlich, es herrigt in in loide Källe von Tanen, eine so angenehme Abwechseltung und in loide Källe von Tanen, eine so angenehme Abwechseltung und in binreisender Wohllang, wie wir sie in keinem andern Jogeding wiederinden. Mit unbeschreibilder Ammut wechseln sinft und einerheiten in beinem andern Jogeding wiederinden. Mit unbeschreiben, liagierde mit seidlichen, sinde Strophen mit ichnetternden, liagierde mit fröhlichen, dand en Eiste zuminnnt und wiederum ersterbend endigt, werden der andern eine Reibe Noten mit geschmadvoller Hart in der andern eine Reibe Noten mit geschmadvoller Hart in der andern eine Reibe Noten mit geschmadvoller Hart in der andern eine Reibe Noten mit geschmadvoller Hart in der andern eine Reibe Noten mit geschmadvoller hart in her andern eine Reiben Die Laufen zwichen der Starte. In den franzischen der Abstrageden. Die Laufen zwichen der Starte, in der reinften Fidtentonen vergleichvar, is der in der eine der Justimp dieler bezandernden Metallichen derschen racht zu erfallen. Man fannt bald über Schweitigen der Justimer Laufen der in der Keldmadeln wir der in der fleiner Angel instinnde ist, so früstige Tone anzuschringen, das ein so steiner Justimer der fleiner Abged instinnde ist, so früstige Tone anzuschringen, das ein so steiner Justimer der fleiner Abged instinnde ist, so früstige Tone anzuschringen, das eine fo bedeutende Krast in den Abelinabelen wir fannt anner Ge ist deschald nicht zu wundern, wenn die Nachtigal wir fann den in den verschebenen städischen Anlagen an, die sein der Seine in der Allegen Anlagen an, die sein der Geneg der Allegen Grüßlichen Allegen ein Geneg durch er stallt eine kohn der Allegen in der Frühlingsgrün hervortende in den der frühlingsgrün hervortende in den der Frühlingsfülle sich darbieren. Ist konen ein Geneg durch ein beher Weiselen hern besten in der feine kahr gescher in besten der Frühlings in er ein der gescher und der eine kahr der eine kahr der Frühlingsgrün hervortende in der der feine kahr gescher der Ze

gierganger, die hier burth ben leiber jo frühgeitigen Schluft bes Schlofparfes, ein ftilles und angenehmes Bläumen finben, um von ber Balt und Mube bes Tagemerfe lich zu erhoten.

Der Artegrandsschuß, für Rosses, Tee und deren Erschmittel.

B. m. b. 9. m Berlin, Bellevurstraße 14. mucht lerner destannt, daß Kasses Ersche und Justimittet durch Bertauter micht zuruck gehalten werden dürfen. Die Abgade an die einselnen Berdrauder darf ein Pfund auf einmal nicht übersteigen. Wer Borstebendem zuwiderbandelt, dat die Unterragung dieses Teiles seines Standelsbetriebes aufgrund der Befuntumachung vom 23. September 1955 (R. G. Bl. S. 603) du gewärtigen.

betriebes aufgrund der Betammnachung vom 28. September 19as (R. G. Gl.) Berdot des Bestreichens der Frottalde mit Del. Gon dem Kriegsausschuß ihr Del und Feite wird uns mitgeteilt. Dunch die Bundesrausserordnung vom 1. Mai 1916 ist verbaten, in den amerdischen Betrieben die Brottalde vor dem Tusbaafen unt Feit zu beitreiden. Die Nachteael wurde notwendig, weil innwer noch in einzelnen Teiten Deutschlands die Brottalde par dem Einschlichen in den Bachen des besteren Aussichen latde par dem Einschlichen in den Bachen des besteren Aussichen weise nur er der det dem Kolfe zu Genußzwecken andere kolhare Rohmsterialien, die dem Kolfe zu Genußzwecken andere kolhare Rohmsterialien, die dem Kolfe zu Genußzwecken andere kolhare Norden der kontalde mit Del nicht mehr üblich. Die Trennung streichen der Prottalde mit Del nicht mehr üblich. Die Trennung irreichen der Brottalde mit Del nicht mehr üblich. Die Trennung inreirinander und wah von dem Bachlech erfolgte mehr in den genammten Streumehl, das in Deutschland von den verfahren der Brottalde mit Des kümtlichen Klister, und Marinebehörden baben ichen sein Kriegsbeginn die Berwendung von Del und Friten zum Bestreichen der Brotlaibe verboten. Die Bevollerung, die bisher gewohnt mar, den gekonden der Brotlaibe verboten. Die Bevollerung, die bisher gewohnt mar, den gekonden der Brotlaibe verboten. Die Bevollerung, die bisher gewohnt mar, den glängendes Kriegen den keine glängendes Kriegenbung von Streumehl durmaris lachgemäßigt, und daß die notwendig gewordene Kenderung in dem Backlist, und daß die notwendig gewordene Kenderung in dem Backlist, der der der waren, nicht mehr herstellten und vertaufen.

L. Wieshaben, 5. Mai. Impi geriebene und berüchtigte Einberder. Die Schloser Wijons Dredbaupt aus Malng-Kwone.

berden waren, nicht mehr herstellen und verkapfen.

1. Wieshaben, 5. Rai. Zwei geriebene und berückliche Einbrecher, die Schloser Mions Drenbaupt aus Malna-Mwonebrecher, die Schloser Mions Drenbaupt aus Malna-Mwonebrecher, die Schloser aus Krantzurf a. R., wurden heute von der hießigen Straffanmer wegen eines nächtlichen Eindruchs und ber bießigen Straffanmer wegen eines nächtlichen Cindruchs und ihneren Diebstahls in die Einschliche Kapelie am Aeroberg dahler und wegen eines Eindrechtabs in das Geschlätzlofal eines ind wegen eines Eindruchs in das Geschlätzlofal eines ind wegen Anniquinatendandlers zu ie vier Jahren Juchtbaus, als diebstraff und Steffung miter Palizeauflicht verzufelt. Gestahlen Eindruche in einer Allfa im Nervala dahte verzufelt. Gestahlen Ehrvertist und Steffung miter Palizeauflicht verzufelt. Gestahlen baben die Ann Gebrauch des ruffischen Kapelie totibare Segundlichen die zum Gebrauch des ruffischen Kapelie totibare Segundlich der und Gebrauch des kaifers Alfalius II. von Instituten Rahmen; ein Geleckat des Kaifers Rifolaus II. von Instituten Rahmen; ein Geleckat des Kaifers Rifolaus II. von Institut, gebern Muttergottesbild in punktwollem Kahmen; ein vergelderes Geein Muttergottesbild in den Roben Recher in de Aufreche bart für des Kaifers und Gabet mit folgen in den Kapelle und der Eingeligten eine lo schwere der kapelle und der Eingeligten eine lo schwere der Kapelle und beit Diebstahl der sie de Alfahen berühren Geläße und Bilder der Aufrechere.

Etwie erhielten begründere das Gericht noch damit, weil der Eindelichen Geläße und Bilder die Tal erichtwere.

ie Wiesbaden. Die balgarischen Dolksvertreter, die auf ihrer felte darch darch Doutschland unieret Scheit darch darch der Eindelichen der Eindelich der Eindelichen der Eingelichen der Eine Kahle der Ein der Eindelichen der Eingelichen der Eingelichen d

fe Wiesbaden. Die bulgarischen Dollsevertreier, die auf ihrer Sahrt durch Deutschland unserer schönen Rhein, und Maingegend seinen Besuch abstatten, werden am 18 Mai des 3. auch die Weltseinen Besuch abstatten, werden am 18 Mai des 3. auch die Weltseinen Beriedt besuchen. Es findet offizieller Empfang statt und zu Ehren der Göffie ein Seltessen im Kurhaus.

der Göljie ein Selteisen im Kurhaus.

we. Der Mogistratsbeschilbig, noch dem Lebensmittel hier in Wiesbaden nur noch gegen Borzeigung der Brotfarte, also an Einbeimische, abgegeben werden dürfen, das besonders in unseren Vorweimische, abgegeben werden dürfen, das besonders in unseren Vorweimische, abgegeben werden dürfen, das desenders in unseren Vorweimische pliegten große Teile der Bevölferung in Sonnenberg, denn bisder pliegten große Teile der Bevölferung in Sonnenberg, Dohbelm, Erbenhelm, Wiedrich und Vierstadt überwiegend in Wiesbaden ihren Aedarf an den töglichen Konfamaristeln zu Vierschaft aber im Uedrigen der Berechtigung absolut entschrt. Die Stadt Wiesdoden bezieht ihre Lebensmittel zein ausschließlich durch die Vermittelung der Lebensmittel Zentrale, welche wie indieren Bororten auch Wiesbaden nur Waren zweiße nach Washaabe der vorhanderen Einwohnergalb sowie ihrer Bedürfins bestenden ischen der Deisfatchgeschäfte, inwie der Konfampereine, ist Wertaus der Deisfatchgeschäfte, inwie der Konfampereine, ist Wiesbaden nicht bester geftellt wie Irgend ein Borort. Es bestigt Vierschafts werden der Verfändigen und ist, so teile so der Abstrechten Leiden werden der Verfändigen, Waren an Auswärtige einheimische Bevollerung Unentbehrliche und ist, so teile schen noch abzugeben. Wie man hört, hat gestern in Sonnenberg eine sinderinden, welche sich nat diese Ausweiserneiter unserer Landtreises Jusammenkunft der Herren Bürgermeister unserer Auchstreises Inatraciunden, welche sich nat dieser Averleigen der der Wiegelicht gekonnen ist, in einer Eugade an den Mognitiat au dem Beschulfte gekonnen ist, m einer Eugade an den Mognitiat der Beisen ist dasse noch aus der Wegliebade.

Beschung in ihm wergling. Rur nach zangen leiberen Deiden der Mehren der Wiegelich der Deiter mit dasse an der Ausgeliche der Ausweise der Mognitiat der Deiter ist dasse an der Ausgeliche der Ausweise der Ausweise

Berblichene fpielte im öffentlichen Leben ber Stadt eine nicht un-bedeufende Rolle, fo in ber politischen Bewegung

use. Mahrend der Racht vom 2. zum 3. de. Mes. wurde in ein Mitiguar Gefchült an der Taunusftrahe, eingebrochen und ein flibernes Service nehlt einer gangen Anzahl anderer Silberfachen gestuhlen. Die entwendeten Gegenstände haben einen Schähungswert von nicht als 1900 Mart. Der Died, welcher durch eine nach dem Hauffur zu führende Altre in den Baben eingedrungen ist, den Paussellur zu führende Altre in den Baben eingedrungen ist, der Paussellur zu führende Altre in den Baben mertvollste in leinen bat unter ben vorgefundenen Stiberfachen bis wertwollfte in feinen Befig gebracht. Es icheint fich bei ibm um einen Sachverftanbigen für berarfige Wuren ju handeln.

ic, Ein armer Suhrmann in Wiesbaden verlor klirglich einen Gelbbentel mit 143,50 Mark, die er eingenammen hatte. Eine Artegersfran fand den Beutel und tieferte ihn bem Vertierer ab.

Geldsentel mit 143,50 Mark, die er eingenommen hatte. Eine kielegersfran fand den Beutel und ielerte ihn dem Derlierer ab.

mc. Der Konnungallandtag dält heute seine britte und voraussichtig kieste öffenfliche Sigung ab. Abg. Gräffenntjurt legte in der Sthung einen Antrag mie logt vor: Der Konnungallandtag molle deschilles, den deren Regierungspräsdenten als Stoatstammiliar in eriushen, dahn mirten zu mollen, dah das Ausluhrverbot aus den Lappenden und es möglich gemacht werde, die Beschillerung mit den dort vorhandenen natwendigen Ledensmitteln zu verforgen. Der stellu Agl. Konnussisch gemacht werde, die Beschillerung mit den dort vorhandenen natwendigen Ledensmitteln zu verforgen. Der stellu Agl. Konnussisch der Erkärung ab, daß er in beiem Sinne bereits an den Minister berichtet dabe und daß ein beiem Sinne bereits an den Minister berichtet dabe und daß ein beiem Sinne bereits an den Antister der Arbeits der Antisten zu ihren. Einem vom Minister einzetrössenen Telegtamm genach ist der Oberpräsident benüstrugt, dem Beschluß der Konnussischafte an ichen. Einem vom Minister einzetrössenen Telegtamm genach ist der Oberpräsident benüstrugt, dem Beschluß der Konnussischen der Stein Kansturs der Sein ka

Schlerftein. Die Rheingauer Schaummeinfellerei, 2. 9. "Rheingold", Schniein u. Co., verzeichurt nach 31 513 Mart (i. 2. 38745) Mart) Abscreibungen einschließlich 27 182 Mart (23 536 Mart) Bottrog einen Reingewinn von 124 223 Mart (27 132 Mart).

Griesheim. Alls Beitreg zu den Schul, Pelizei und Armen-lasten serdert Griesheim von der Stadt Krantsurt 150 000 Mark und führt wegen dieser Summe im Verwaltungsstreitversabren einen Vrouß gegen Gräntsurt. Wie nun Bürgermeister Bolf in der leiten Gemundevertretersigung mittellte, sieht der Frozeh sur der Klägerin richt günsig. Das Urteil werde in alle Kürze gefällt.

hemburg. Die Kofferin, die vorlibergehend nach Berlin zu-rüchgefehrt war und nun wieder in Homburg eingetroffen ist, wird mehrere Wochen bier zubringen. In der nächsten Zeit wird die Brinzeisin Joachim von Preußen erwartet, auch der Besuch der tropprinzsichen Kinder steht in Auslicht.

Dresberg. Am vergangenen Samstag wurde auf der Rammer-berger Mudie ein einmichener rullicher Mitegigelangener aufgegell-berger Mudie ein einmichener rullicher Mitegigelangener aufgegell-den. Arglas kam er die Wilperschanker deber, wefangene Starzolen, die hier beichältigt sind, redelen ihren "Derbandelen" an Unterdel-len wurde der Wachmann herbeigervien, der den Ausrestzer einbrachte, es soll interestant gewehen sein, wir der Kulfe von den Stanzolen durch Mienen und Inruse, 3 B. Diel duran, Russe, viel dumm verhöhnt murde, Es in dies der zweite wefangene, der hier an der Weschansten wieder die Freiheit versor.

höchft. Die Hödelt Konigsteiner Eisenbahn besörderte im Jahre 1915 rund 023 050 Versonen gegen 013 061 im Jahre 1914, darunser maren 48 850 (12 657) Williampersonen. Die Vertiebseitunghnen bestehen sich auf 252 323.53. Mart (1914: 259 976.97 Mart), die Burgenben auf 186 345.83 Mart (21 812.87 Mart), so daß ein Bestiebseitung von 68 227 20 Mart (22 147 80 Mart), werdelb triebouberichus von 65 977,70 Mart (48 157,80 Mart) perbleibt.

Frankfurt. Ein Frankfurter Bürger bat zur Errichtung eines Lebritüble für Pabagogik an der Frankfurter Universität den Be-trag von 300 000 Mark geftiffet. Die Berujung der für dieses Lehrant auserlehenen Beriönlichkeit dürfte in kurzer Zeit ersolgen.

Frentsut, 6. Mei. Der Polizeibericht melbet: In der ver-geneenen Racht wurde ber 27jahrige Privatier Ernit Sammann in seiner Wohnung Schone Aus-licht 14. Erdgeschoß, ermorbet.

was in ihm norgina. Kur noch gartlicher, noch liebevoller war er um die Krunte verühr geweien — nur 110ch mehr batte er sich von allen anderen zurückgezogen. Während leine Bilde auf ihr ruhten, bemerkte er zum ersten Kale einen elgentümtich scharfen Jug von bemerkte er zum ersten Kale einen elgentümtich scharfen Jug von der Rasenwurzel die zu den Lippen derad, eine mormorbeiche Wässele der Etien, Anzeichen, die sich dei Leidenden einzustellen pflegen, nach denen der Ted ieine Knadendand umadweisdar aus isteren. Erwin datte nach niemand lierben sehen, aber die Werdänderung in dem geliedten Geficht erichten ihm in destrendlich, dass eine wahnspneige Anglie ihn pastie. War das der Tad? War die Studen nach, wo er das Liebste, Teuerste bergeben sollte?

Thor Erichöpiung janken ihr jeht die Liber über die blauen Augensterne und sie atmete taum wertlich. Das verstärtte in ihm die Ahnung des Todes, und es wurde ihm plöstlich flar, daß dessen duntle Schatten sie umrauschten. Er wollte ausschen, in Tränen duntle Schatten sie umrauschten. Er wollte ausschen, in Tränen

bie Albrung des Lodes, und es wurde ihm plojtlich flar, daß dessen dunkle Schatten sie umrauschen. Er wollte ausstrechen, in Tränen ausbrochen, aber er bezwenn beh auch jeht, wie er sich schan seinen Hundertmal bezwenngen hatte. Als die blassen Lippen dann seise hundertmal bezwenngen hatte. Als die blassen Beit nieder, nahm seinen Namen stüfterten, fuiete er neben dem Beit nieder, nahm bei steinen, abgesehrten Hande behutsam, vanz behutsam, in die seinen und tühte ite. Wie vor etwas Schreckbostem zuste seinen Mund unwillfürlich zurück wie seltsam sollt waren doch die feinen Finger beute.

Binger heute.

Der Atem stodte ihm, ein Schauer rann durch seine Glieder.
Da ichlug Adine die Alugen auf und sab ihn aus, gärtlich und weh.
Da ichlug Adine die Alugen auf und sab ihn aus, gärtlich und weh.
mittig, und die kleine Hand dob lich mudsam und krich liedevoll mittig, und die keine Wange. Er südste ihre Kälte und sein Heber, guter Junge!

Dann nach einer kleinen Paule, während der er, dicht an das Beit gedrückt, sein Haupt au ihre Schulter schwiegte, siammelte sie: Ermin, wein Kind, gid mit einen Kust.

Sanst, ganz sanst enter kannor. Die Tränen wollten ihm andere sitt, sie war falt wie Marmor. Die Tränen wollten ihm sondere sitt, sie war falt wie Marmor. Die Tränen wollten ihm konten, er schließte sie dinnster und rermochte es, ihr zärkliche Korte zu sapen. Ein stilles Lächeln glitt über ihre eingefallenen Züge. Die Hände, sent so durchsichtig, daß sich jedes Medenchen unter Saut abzeichnete, lagen ineinander geschlungen auf der Decke, den dagezehrte Gesicht, delsen Liebreiz selbst dies grausame Lieben nicht zu aerstören vermocht batte, war seltwärts gewendet, und die tief in ihren Höhlen zurückgesunkenen Mugen dilese nunter den Wissen bei eine könnern träumerisch-sennlüchtig hinaus in das seise sallende Giokengewirt. In diesem Blick lag das ganze trille, resignierte ged einer einsomen Geele, um die seinen, halzen Lippen zeigte sich in tieksmerrlicher Zug, die Rase war sang und scharf geworden, um das wurden diese dindernen die feinen, halzen Lippen zeigte sich bas wundernolle, siehte Blondbaar tiel, zu einem dieten Johnstein, in seiner alten Schänheit und Fülle auf die Bruft berad.

Mein geliebter Imme!
Straftlos fant ihr Haupt fiejer in die Kiffen, wie ein feiser, gitternder Hauch tam es fiber ihre Lippen.

Atternder dauch tam es über ihre Sippelt.

Or verhorrte neben ihr, regungstos, mit felnem frammen Kummer im Herzen, Minute auf Minute; er merfte es fonn, wie des ichwache Lebenslich erlosch. Sin milder, gütiger Erlofer, mar der Tod zu der Dulderin getreten, bette hie frei gemacht von allem ber Tod zu der Dulderin getreten, bette hie frei gemacht von allem Groenleid und oliem Groenweh und der gebundenen Seele die

Weben der friedlich ruhenden Loten kniete der Knade, mit weiterschlieden, glanzlosen Augen starte er auf das gelieder, stille Gesicht, in seinen Siegen auchte es von schwerzpeller Erregung, und seine Lippen demeglen sch, odne einen Lau dervorzubringen, seine verzweistungsvolle Quai dalte ihn gepackt, und dech erschien es ihm noch unmöstich, dass er sie verlosen hatte, das sie ist sei keinen kann der achain die er aber achain die konk auslierste, um die ihre zu berühren, und sie sich nicht regte, als er in aarklich sehendem Lon ibren ihn iedervoll auzublicken, da ersähre er die auzze, grunfige, et begrunngslose Wahrheit. Er brach in ein frampibalies Schluchten Blügel gelöft. - -As war ein Samtag und Erwin weite babeim. Laarien hatte nach einer furzen, pflichtschuldigen Erfundigung im Krantenzimmer das Haus verlassen und war in die Nachdarichaft geriten. Man ditte, daß er in dem tehr freundschaftlichen Berfehr wit einer auf innem dennen Paachtaute heimischen Fomilie einigen Erfah für die eigenz, traurige Häuslichkeit sahet; böser Beumund wollte logar willen, daß diese Freundschaft mehr der jungen Frau als dem alternben Manne gelte.

Der Krade in Nacht und Jammer seit senen Tage, als er vom Arzt die Vaahcheit gehört; aber er hatte sich tapier verketzt. keine Klaye, teine Teder, fein Wort hatten seiner Ilmgedung verraten, barmungstoje Wahrheit. Er broch in ein frampibalies Schluchgen

aus, breitete die Arme über die Einkhlafene und drücke sein tranenüberströmtes Gesicht in das weiße Limen ihrer Dede. Die Uhr zu Säupten des Sterbelagers tiefte leife, und braußen sanken die Floden dichter und dichter auf die Erde veral.

Ein troftlofer, einsamer Binter war vergangen und ber Früh-ling ins Land gezogen. Anfang Mai — warme moblige Luft, beller Sonnenschein, blauer Simmel, Beilhen an ben Abhangen und Gräbern, Jaufenbe von weißen Anemonen auf bem moofigen Malbboben, und die Baume und Sträucher mit einem zarigrünen Schieler von fnofpenden, proffenden Blanden überhangen Erwin Laarien scrift, seine Buckermappe unter dem Arm, ralden Schriftes die Landstraße entlang, die, von Pflaumen und Kiechodiumen unstütliche entlang, die, von Pflaumen und Kiechodiumen unstütlich in der Kiechodiumen und seinem Pflift leise vor sich hin, es war auf in siell und einsan auf leinem Pflift leise vor sich in einiger Entstrumg soh er ein paar Arsteilen. Auf dem Freiher kiechodium gesten auf der Arnibe. De vernahm er des Getaufen von Pferdehusen auf der Chausse und das Kallen eines Mogens; er blied siehen und wandte sich um. Mas er da erdisiste, war wohl er blied siehen und wandte sich um. Mas er da erdisiste, war wohl er blied siehen und wandte siehen. Ein eiegauter Halpwagen, im Gediff schaumende Applichenunch, auf dem Rod Laufger und Diener in reichen Livrein.

Erwin war kaum zur Seite actreten, als die Equipage wie im Klupe au ihm vorüber jagte. Eine Dame und ein tiemes hellage fleibetes Wodchen laßen darin, schnell wie ein Gedante waren sie norbei, und er nahm eigentlich nichts wahr, als ein Nüchen mit weißen Febern und barunter eine Hille rotblonder Hand, die ber Alleinen aufgelöft über die Schultern fielen und mit benen ber Maid fein weiten gegen bei Schultern fielen und mit benen ber Diener in reichen Livreen.

Dan fein mitmiliges Spiel trieb.

Ha, mas war das! Bom Heibe ber ertoute in nachster Rabe ein Schuk, der die Sautraben sich aufsliegen ließ, gleich darauf ein aweiter; die feurigen Bierde ickemen, hrangen an und frumten plöglich in milder Flucht davon. Erwin fand im ersten Mugenblic wie geschmt da, dann warf er die Büchermappe von sich und seite wie geschmt da, dann warf er die Büchermappe von sich und seite in taterdem Laufe dem Wagen unwarf, eine tieine Mädschengestalt im weisen flatternden Aleidenen hinausseichlendert wurde und im Graben reconneilen liegen bliede. Er sich des alles mit sieren eine Bind fein mutmilliges Spiel trieb. Graben regungstos liegen blied, Er seb bas alles mit fiarren, ent-leiten Ausen, hörte den Aufichtet einer Frauenstimme, torang die bolte Grabenbarie himmier und ftand im nächten Augenblick neben bem Rinbe.

Die Rieine tag wie entfeelt, mit geschloffenen Augen, die Arme von fich geltrech, ba; bas rolliche haar breitete fich in weichen, wirrem Getor über ben Naten, von ber Stirn riefelte ein Beiner Gerelfen Blut über bes biebete Geschieben.

(Fortlegung folgt.)

Alln. Oberbürgermeister Matralf har auf der Jago in Wefel einen Unfall erlitten; es entlichen lich beide Läufe teines Gewehres zu pleicher Zeit, bierbei ichtig ihm das Zielfernrohr in das rechte Linge. Die Sehtraft des Auges ist gefahrbet.

balt Erwin wuhte genug; ein Zittern ging burch die schlanke We-ber er hand er schluckte ein paarmal, als ab ihn etwas würge; bann ber er hand richin.

36 baufe Ihnen, herr Doltor, Gie lollen mit mir gufrieben

flitterte mit bewegter Stimme; foren fon bie beien Schmerz er-toeren können, aber alle Kunft ift machtios gegen die Gelehe der Kaller, aber alle Kunft ift machtios gegen die Gelehe der

Rom war er fort und Ermin Lagrien allein mit bem größten. simmervolliten Leid seines jungen Ledens — diesem Leid, das diet mehr von ihm weichen, das mit ihm gehen mirde, für Mo-tate, sur Wochen, vielleicht auch nur noch sur Tage, die die schwere, unabwerden, vielleicht auch nur noch sur Tage, die die schwere,

Die ersten Dezembertoge maren da; leise und dicht siesen Beibe, schwere Floden auf die stille Erde und hüllten sie in ein allegenden Schenklich. Richts regte sich in dem oden Garten, nur und wieden vernahm man ein mübes Initidern von Spergen, die fich in den Schenklichen wonit die hochstämmigen

bein bie fich in das Stroh verfrachen, womit die hochstämmigen bein Dien umbullt waren, oder wie tfeine, grauschwarze Feberballe in Baumen bingen. Es war ein wehnnüsig-treuriges Bild, dieserten in seiner Berlassenbelt und Stille.

Nochtseug in den weichen Riffen. Die Arantheit hatte reifende Berlichtitte gemacht und das graufige Wert ber Zerftörung an

Us war ein Sountag und Ermin weitte babeim. Laarien batte

biefem gemacht und bas gelendet.

me des gel bes ttampie n, liebe oft und teit be-Shinde ihrer Auflöhung find auch mir verborgen. Es fann noch infige Monate dauern — es fann auch früher fein, viel brudie Jammer

nemberhen ben iter, ber d. dumb

ringegen. formen elos fiel miampe nd feint mmrige me spe Menn Menn m ging edanfen in bem bumbel

gütigen Anabe janunen 3. Nopfie Lippett nicht. tranfenteng auf

orth alles erregient oftendes n alles Hinger ftor, fit

trigen ti er legge Sie mich hmer gut ihret-itte Sie

, blidte

Die Tal muß gegen 12 Uhr ausgeführt worben fein, benn um bieje Beit hat ein Mitbewohner des Saufes famache Suffernfe gehört Der Morber bat fein Opfer anicheinend baburch erftidt, bag er ibm ein Taschentuch tief in den Mund gestedt hat.

Roch einer weiteren Bekanntmachung des Polizeipräsidenten ift auf die Ermittelung des Täters eine Belohnung von taufend Mark geseht. In der Bekanntmachung beiht es:

Der Brivatmann, frühere Weinhandler Eruft Friedrich Hanmann, geb. am 5. November 1838 zu Kreuznach, wohnhaft Schone Musficht 14, murde in ber Nacht vom 5. jum 6. Dai von einem unbefannten Tater ermorbet. Sanmann pflegte abends gegen 1136 Uhr in fein Junggesellenheim beimgutebren und batte die Gewohnheit, seine tieinen hunde noch auf die Strafie gu führen. Db bas gescheben ift, ift noch unbefannt. habenber Mann foll er vielfach von Bittftellern aufgefucht mor den fein, auch follen zweifelhafte Frauensperfonen, vielleicht auch Berfenen, die fich mit der Bermittlung von folchen Frauen befassen, zuweilen in seiner Wohnung erschienen sein. Richt ausgeschlossen ist, daß der Tater in derartigen Areisen zu suchen ift. Im Mund bes Ermordeten ftedte ein großes rotes Tafchen. tuch, am Ranbe ringaum mit brei weißen Baralleiftreifen, in bem von festeren umichloffenen Biered große runbe weiße Tupi den: ein Tuch, wie es im Gebrauch fleiner Leute häufig vorfommt. Das jaliche Gebiß war tief in die Mundhöbte hineingeawängt. Die Todesurjache ist Erstickung. Soweit bisber festgestellt, sehlt das Bartemonnaie, enthaltend vielleicht ein gläsernes Saccharinröhnten und 30 bis 40 Mart. Das Geldtäsichen mißt etwa 736 Bentimeter im Geviert, ift aus fcmargem, narbigem Leber in Sportfaffon bergeftellt und fchlieft mit zwei ichragen in je einen Deudfnopf eingreifenden Rlappen. fachdienliche Mitteilungen machen fonnen, 3.B. über den Bertehr des Ermordeten, seine Lebensgewohnheiten, Beobachtungen in der Umgebung des Tatoris, ben Berlierer bes roten Taschentuchs, Beobachtungen in ber werben erfucht, alebalb ber nachften Polizeibienftstelle Mitteilung zu mochen.

Diez. Hier wird am 10. Mai eine Kriegsfüche eröffnet. Ju-nächst wird gute fraftige Mittagstoft bergestellt, bei Bedürsnis ist auch die Ausgabe von Worgen- und Abendkoft in Aussicht genommen. Die Rüche ist in erster Linie für bedürftige Familien und für Familien der Kriegosürsorge bestimmt, an die zu Borzugs-preisen abgegeben wird; die Einrichtung ist aber so gestaltet, daß sie auch der übrigen Bürgerschaft zugute kommt.

fr Braudach. Sleischarten werden vom 8. Mai ab feitens der Stadt hier ausgegeben. Ruf Kopf und Cag kommen auf die Bevölskerung 60 Gramm Sleisch und Sleischwaren, Kinder unter 5 Jahren werden nicht berücklichtigt.

Allerlei aus der Umgegend.

Maing, 7. Mai. Muffallende Breisunterschiede zeigen fich bei einer Gegenüberstellung ber Fieischpreise in hiefiger Stadt mit benen anderer Stadte. So toftete gestern bas Rindsleisch bier burchweg 8 Mart bas Bjund, mabrend im naben Eltville foldes zu 1,60 Mart abgeseht wurde. Gleichzeitig find in Darmstadt die Preise für Großviebsleisch je nach Qualität in Staffelungen zu 1,40 Mart bis 2 Mart feitgesest worben. Solche gewaltigen Preisunterfcbiebe für fo nabe beifammen gelegene Abfaggebiete geben benn doch schwer zu benten.

— Mainz-Mombach. Die Btombacher Salaternte, wohl bie größte in ganz Deutschland, ist gegenwärtig in vollem Gang. Sie fällt in biesem Jahre ganz vorzüglich aus. Zwar wurde mit Rudsicht auf den großen Mangel an Salatol der Andau von jungen platpflanzen im legten Gerbst start eingeschränft, doch haben die bestellten Solatfelder bei der überaus milben Binterwitterung fo wenig durch Frostschaden gelitten, bag jest eine richtige Ballernte immerhin auf etwa 5 Millionen Röpfe, mahrend fonft 7-8 Millionen angeptianat murben. Die Reffice. nen angepstanzt wurden. Die Besurchtung, daß der Salat wegen des sehlenden Salatöls nur geringen Abiah finden werde, bat sich keineswegs als begründet erwiesen. Das Berkaufsgeschäft entwickle sich recht flott und der Absah nach dem Riederrhein bat bereits einen großen Umfang angenommen. Der Preis schwantt gwischen 2 und 3 Mart bas bundert. Auf den benachbarten großstädtischen Martten zu Mainz, Frankfurt, Wiesbaden und Darm-ftadt findet ber Mombacher Galat gegenwärtig ebenfalls einen fehr ftarten Absah. Unfere erfinderischen proftischen Hausfrauen haben genügend porzügliche Erjahmittel für bas fehlende Salatöl gefunden, fo daß der erfrischende Kopffalat nach wie vor fast taglich unfern Dich bereichern bilft. Gelofte Suppenmurfel mit Gleifchbrube, fuger Rahm, Gierfauce und andere ichmachafte Dinge Dienen gur Beit maffenhaft bagu, ben Salat recht fcmadhaft gu

fe. Wehlar. hier koftet das Pfund Ochsen- und Rindfleisch nach wie vor nur 2 Mart.

Dor einem Mabre.

6. Tarnow gelangt auf dem Bordringen der Berbundeten wieber in öfterreichifden Befig. 7. In der irijden ftufte wird die "Lufitania" torpediert.

In Weflgaligien fleigt die Jahl der ruffifchen Gefangenen auf 70 000.

7. Libau wird von den deutschen Truppen in Besith genommen; 12 Gefchutz, 4 Maichinengewehre, reiche Beute, 1500 Ge-

Jangene. 8. Angesichts starter rufsischer Kräfte, die sich in und bei Mitau gesammelt haben, wird an dieser Stelle die deutsche Front etwas zurückgebogen und auch Schausen wieder zeitweilig dem

Jeinbe überlaffen. 9. Beginn der Coretto-Schlacht (bei Arras und Ca Ballee). Auf dem westlichen Kriegsichauplatz beginnt, als Antwort auf die Erfolge der Deutschen in Galizien, in der Gegend von Arras und Ca Basse ein neuer französischer Durchbruchsversuch, dessen Brennpuntt etwas nordöstlich der Corettshöhe liegt (etwa 6 Km. nordich von Urras). Die Bampfe dauern fast einen gangen Monat; neben den dort immer vorhanden gewesenen Krasten seht der Zeind nach und nach 4 weitere Urmeetorps ein. Erfolge haben die großen vom Jeinde gebrachten Opfer taum; nur an wenigen Stellen gelangt er, meist auch nur vorübergehend, in unsere erste Linte.

10. Die Jahl ber Gefangenen in Beftgallgien fleigt auf über

10. Die Frangojen verlieren an der Corettobobe 800 Ge-

fangene.

11. Uni der Berjolgung in Mittelgalizien überichreiten die Berbündeten den San in der Gegend von Sanof: dieser Plat wie auch Listo und Oppow tommen in den Besit der Berbündeten. Die Russen sliehen in der Richtung Iaroslau, Przempsi und Chyrow. In zehntägigen kämpsen seit dem Durchbruch am Duncier haben die Berbündeten 130 km. zurückgelegt und den Russen. fen 144 000 Besangene, 100 Beschütze und 350 Maschinengewehre

12. In der Corettoidiacht gelingt es dem französisch-eng-tiichen Angriffe, in der Gegend von Carency und Ablain Meine örtliche, die Gefamtlage in feiner Beife beeinfluffende Erfolge gu

12. Das italienische Ministerium gibt feine Entlassung. Da das Ministerium der eigentliche Träger des Kriegsgedantens war, wird diefer Borgang allgemein als ein hoffnungssymptom für die Haltung Italiens aufgefaßt.

12. Nach der Durchbruchsichlacht am Dunajec (2.—5. Mai) fommt die Berfolgung der Berbündeten auf furze Zeit zum Stehen, da einige Ruse, Ordnung der Berbünde, Heranziehung des Trains uiw. nötig ist. Die Paule, d. h. der Zeitraum verminderter Tätigfeit und verlangsamter Vorwartsbewegung dauert bis zum

12 In den Dardanessen wird das englische Linfenschiff "Goliath" torpediert,

Dermijchtes.

Entloffung friegsunbrauchbarer Mannichaften. Mannichaften, beren Rriegsunbrauchbarfeit mit ober ohne Berforgung feltfieht, find nicht langer als unbedingt erforderlich im Dienft palten und mittels eines beschleunigten Berfahrens feitens ber ftellvertreienden Generalfommandos zu entlaffen. Bur Bermeidung von Bergögerungen der Entlassung ist es geboten, daß sämtliche beteiligten Diensistellen so frühzeitig wie möglich alle Unterlagen beschaffen, die für die Beurteilung der Kriegsundrauchbarkeit und ber etwaigen Berforgung des Mannes erforderlich find. Unterlagen find umgebend bem guftanbigen Erfagtruppenteil gugulenden, der ebenfalls für die rechtzeitige Bekhaffung aller für die Beurteilung der Kriegsunbrauchbarteit ufw. in Betracht kommen ben Unterlagen Gorge tragen muß. Die verfligte Enflaffung bar nicht eima wegen Fehlens ber Militarpapiere vergögert werben In diefem Falle ift bem zu Entlaffenden ein vorläufiger Ausweis zu ertellen, der spater burch ben Militar- usw. Bag zu ersehen ift.

Berlin. Das Berliner Bolizeiprafidium hat ein besonderes Dezernat für die Ueberwachung des Lebensmittelmarttes eingerichtet, das der Kriminalpolizei untersteht und von dem Kommissar Lehnart geseitet wird. Das Dezernat hat bereits in den lehten Tagen eine angerordentlich ergiedige Tätigkeit entfaltet. In Berlin sind bei 16 Meggermeiftern große Borrate an Fleifch und Burftwaren beichlagnahmt worben. Es handelt fich zumeift um Meifter, Die icon felt Jahren ihre Geschäfte betrelben und durch diese reich geworden find: Insgejamt wurden geftern 200 Bentner Schinfen

und Wurft beschlagnahmt.

Der "Bolfram-Erfah" gefunden. Kurzlich tonnten die Stads-werfe von Richard Lindenberg 2.-G. in Remicheid-Haften einen großen Erfolg auf dem Gebiete der Herstellung von Wertzeugstahl verzeichnen. Un Sand weit zurückreichender Bersuche ist es gelungen, Schnellarbeitsftahl von höchfter Leiftung arbeitung von nur im Inland jur Berfügung ftebenben Brundftoffen berzuftellen, bei dem das hierfür bisher als unbedingt notmenbig erachtete Bolfram, für meldes erhebliche Gummen in bas Musiand gefloffen find, ausgeschloffen merben fonnte. deutung der Renerung geht wohl am besten aus ber Tatsache bervor, daß die Leiftung der Geschosdreherei und in den gesamten Metallbearbeitungswerfstätten wesentlich von der Urt und der Menge des zur Berfügung stehenden Berkzeugstahls ab-

SPB. Erläuterung ber Dienstvorschrift für die freiwillige Krantenpflege. Die militarifchen Umgangsformen haben zu mabren und fich einer militarifchen Saltung zu besteifgigen: 1. die Jugführer der freiwilligen Rrantenpflege gegenüber: a) Difizieren, Feldwebelleutnants, b) Sanitätsoffizieren und fonstigen Aerzien des Beeres, c) Beterinäroffizieren und fonstigen Beterinären des Seeres, d) oberen Beamten, e) Offizierstellvertretern, Beamten-ftellvertreiern, Geldwebeln, Bizefeldwebeln und folden Unteroffigieren, die fich infolge eines Dienftbefehls in einem befonderen übergeordneten Dienftverhaltnis ju ihnen befinden, mebelgeichafte führenden Unteroffizieren und Unteroffizieren als Stationsauffeber in Lagaretten ufm. 2. Die Zugführerftellvertreter und Gruppensuber der freiwilligen Krantenpsiege außer-dem gegenüber den Unterostizieren mit Offizierseitengewehr. 3. die Mannschaften der freiwilligen Krantenpsiege außerdem gegenüber den Unteroffizieren ohne Geitengewehr.

Jur Kartoffelversorgung. Rach den bisherigen Ersahrungen mit der Kartoffelversorgung während der Kriegszeit dürfte für das nachste Erntejahr eine anderweitige Regelung eintreten, beren Biel es ift, die für die menschliche Ernährung erforderlichen Kartoffeln unter allen Umftänden sicher zu stellen. Bei einer normalen Ernte erzeugt Deutschland 45 die 50 Millionen Tonnen Kartoffeln. Hervon sind für die menschliche Ernährung etwa 15 Millionen erforderund gur Trodnung und gewerblichen Berwendung etwa 5 Millionen. Unter Berückschitigung einer als notwendig erscheinen-den Reserve für den unvorbergeschenen Bedarf von weiteren 5 Millionen müssen also etwa 25 Millionen Tonnen unter allen Umftanben fichergestellt werben. Dies durfte einer Rachrichtenftelle zufalge baburch erreicht werden, daß noch vor Beginn der Ernte diese 25 Millionen Tonnen auf die Erzeuger nach Waßgabe ihres Kartoffelanbaues umgelegt werben.

Berlin. 3m Miter von 68 Jahren ift Unton Ringel, ber Brafibent bes deutichen Gaftwirteverbandes geftorben. der deutsche Gastwirtestand einen schweren Berluft erlitten, denn groß find die Berdienste Ringels, die er sich um seine Beruisgenossen erworben hat. In allen Fragen des Galtwirtegewerbes galt er als Autorität, und auch die Behörden holten sich gern seinen Rat ein. Sehr oft hatte er dadurch Gelegenheit, bei Gegensützen sein von der hatte die Genugtuung daß manche behördliche Berfügung auf seinen Einfluß hin mehr zu Guntten der Kaltwirten der Kalt Bunften ber Gaftwirte ausfiel.

Städtische Cigenproduttion. Die Ctabt Ulm, die gu ben erften Städten gehort, Die fich in der Eigenproduttion versuchten, berichtet über ihre Erfahrungen, die fie mahrend der Kriegszeit gemacht hat uber ihre Eriabrungen, die sie wahrend der Kriegszeit gemacht hat. Mus dem Gebiete der Schweinezucht ist die Stadt insofern selbst produzierend tätig, als sie der Genossenschaft sür rationelle Schweinezucht angehört, von der sie jährlich 2000—3000 Schweinedzeit. Auf diese Weise war es der Stadt möglich, das Schweinesseit. Auf diese Weise war es der Stadt möglich, das Schweinesseit. Auf diese Reise won 1 Mark das Kinnde das genos der Kriegersamilien zu dem verhältnismäßig billigen Preise von 1 Mark das Kinnder und Ochsen bester Rasse mößen. Sie zahlt dassür den Marktpreis der Gewichtsdisserenz zwischen Anne das Fleisch zu Los Wart das Pjund verkausen. Auch der Kortne diese kicht zugewandt. Der Ertrag dieser toffelproduftion hat fich die Stadt zugewandt. Der Ertrag diefer Kartoffelwirtschaft beträgt rund 8000 Zentner, eine Summe, die es ber Stadt ermöglicht, ihren Kartoffelbedarf selbst zu beden. Dabei betragen bie gangen Roften 16 000 Mart.

Celtiabe für Kaffeebereitung. Der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und beren Erfagmittel, B. m. b. S., Berlin B., Bellepus-ftraße 14, veröffentlicht nachstebende Leitjage für die Kaffeebe-reitung: Die Gibte bes Kaffeegetrunts leibet febr häufig unter ben Fehlern, die bei feiner Bereitung gemacht merben. Um eine möglicht sochgemöße Ausnusung des geröfteten Kaffees zu sichern, find sogende Regeln zu beachten: 1. Der Kaffee muß frisch geröftet verwandt werden. Im geröfteten Juftand hält Kaffee sein volles Aroma nur furze Jeit. 2 Geröfteter Kaffee ist trocken, am besten festverichloffenen Buchfen aufzubewahren. 3. Der geröftete Raffee nug turg por dem Mufgug möglichst fein gemahlen werden. De feiner das Nafieentehl, je bober die Ergiebigkeit. 4. 20 Gromm gerofteter Kaffes seingemabten) genigen, um 1 Liter Kaffesgetrönk herzustellen. 5. Die zur Kaffesbergitung dienenden Gesühe müssen peinlichst souber gehalten werden: schon eine Spur Fett oder eine onftige geringe Unreinlichteit beeintrachtigt bas Raffeearoma. 6. Die Kaffeebereitung ergibt nur dann ein gutes Getränt, wenn das Walfer richtig focht, d. b. lebhaft brodelt. Wasier, das ichan längere

Beit getocht bat, gibt feinen mobischmedenben Raffre. Kamerad Hindenburg. Aus dem Often ichreibt man der "Königsb. Hart. Zig.": Nach den großen Schlachten bei Kowno, als die Kroji der Ruffen von ihrem großen Weichfelieftungsring durch sindenburg endgültig gebrochen war, hatte der Keifer seinen Besuch angesagt, um seinem Feldmarschall personlich für die neue große Zat zu dansen. Alles erwartete deshalb den Marschall, der vor solchen Besichtigungen durch den obersten Kriegsberrn erkt seibst überall gern nach dem Rechten zu seben pliegt. Bald traf seibst überall gern nach dem Rechten zu leden psiegt. Bald traf denn auch der Arasiwagen mit Hindendurg ein, und Hindendurg einstieg ihm, von Hunderten umjubelt. In ihrem Jubel vergaßen die Umstehenden, dem großen Heerführer Blaß zu machen, so daß es ihm umwöglich war, sich einen Durchgang zu verschaften. Da sprang ein stäcklicher Landsurmmann beran, schrie mit Esentorstimme zwischen die Wenge und machte dem Feldherrn den Weg zu dem Punkte frei, von wo aus man die großen Scharen der gesangenen Aussen sollten. Der Marschall zog seine Isgarrentasche und hielt sie dem Landsturmmann als Anerkennung sur sein entsichlieben Borgeben hin. Der einsache Mann zögerre: "Rebmen ind bielt is dem Landstirmmann als Anerenning zur zein entsichlossenes Borgehen hin. Der einsache Mann zögerte: "Rehmen Sie, Kamerad", ermunterte ihn der Feldmarschall, "Sie rauchen boch gewiß gernet?" "Aber febre, Ezzellenz", fiotterte der Sachle gludlich, wagte aber doch nicht, in die Tasche zu greifen. "Geben Ezzellenz mich lieber felber eine", bat er schüchtern. Das schien dem Marschall Freude zu machen. "Rein, lieber Kamerad, hier nehmen Sie, betrachten Sie mich ganz als Kameraden, nicht als

Borgefelten, biefer bin ich por gelaner Arbeit; felt bin ich Ramerad!" Herzhaft griff nun der einfache, bartige Mann in de Zigarrentasche und dankte mit tiefer, berglicher Freude, Die ihr aus den Augen lachte: "Gehorfamften Dank, Herr Kamerad!" Die Marichall lächelte und hielt die Zigarrentasche immer noch offen Da trat ein anderer Landsturmmann des nämlichen Regimenk ebenfalls ein Sachle, mutig auf den Feldmarschall zu. Grund stellung nehmend, sagte er: "Dann geben Sie mich ooch eene F garre, herr Kamerad!" Ohne ein Bort zu sagen, reichte ib-Sindenburg freundlich die Zigarrentasche, nahm den Dant der mutigen Mannes lachend entgegen und ging nun weiter. Er ud seine Diffiziere wurden von den beiben Beschenften als Bahnbrecht burch die russiere wurden don den beiden Beschienten als Bahnbrech durch die russischen Gruppen begleitet. Dorthin gefommen, wo der Kaiser antommen sollte, sielen dem Marschall zwei Bertreter greicher Beitungen auf. "Wer sind denn diese derren?" fragte er. Die erste der sächsischen Landsturmmänner glaubte, diese Frage sei ihn gerichtet und auf die mit einem "B" (Berichterstatter) versehenen Abzeichen der dierren hinweisend, entgegnete er: "Das sied doch die Herren von der Bresse, Erzeilenz." Schallendes Gesächten aus der Hindenburgischen Begleitung lohnte diese Landsturm Weisheit und Hindenburg winfte ihm für seine in der Sache durch aus nicht unrichtige Antwort freundlich dankend zu.

Innsbrud. Dem Seuer in Deutsch-Matrei fielen 58 Wohnhaulet gum Opfer, Menidenleben find nicht zu beklagen. Der Brand met erit nach fechsttundiger Arbeit lokalifiert. Der Schaben ift bedeuten.

Neneste Nachrichten.

WBna. New york, 6. Mai. Funkspruch von dell Bertreter des Bolff'ichen Bureaus. "Affociated Bref meldet aus Bajbington vom 5. Mai: Heute, am fpaten Abend murde von maggebender Seite erflart, ball wenn der amtliche Wortlaut der Note Deutschlands det nichtamtlichen Biedergabe in den Depeichen ber Bei tungen entipricht, die Bereinigten Staaten von Umerite die Berficherungen, die fie enthält, annehmen und dit Erfüllung der Beriprechen abwarten werden.

Der Montag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Groffes Hauptquartier, 8. Mai.

Befflicher Kriegsichauplag.

Die in den letten Tagen auf dem linken Maasufet in der Hauptfache durch tapfere Pommern unter großen Schwierigkeifen aber mit mäßigen Berluften durchge führten Operationen haben Erfolg gehabt. Trof hart nädigfter Gegenwehr und wütender Gegenftoge des Feindes wurde das ganze Grabeninftem am Nordhange der Höhe 304 genommen und unfere Linien bis auf die höhe felbst vorgeschoben. Der Gegner hat aufer ordentlich ichwere, blutige Berlufte erlitten, fodafi an unverwundefen Gefangenen nur 40 Offiziere, 1280 Mann in unfere hande fielen. Huch bei Entlaftungs vorftößen gegen unfere Stellungen am Wefthange des "Toten Mannes" wurde er mit ftarter Einbufe überall abgewiesen.

Muf dem Oftufer entipannen fich beiderfeits des Gehöftes Thiaumont erbitterte Gefechte, in denen det Feind öftlich des Gehöftes unferen Truppen unter anderem Reger entgegen warf. Ihr Ungriff brach mit Berluft von 300 Gefangenen gufammen.

Bei den geschilderten Kampfen wurden weitere frische französische Truppen sestgestellt. Hiernach hat der Jeind im Maasgebief, wenn man die nach Wieder auffüllung zum zweitenmale eingesehten Teile mitgablt, die Krafte von 51 Divifionen aufgewendet und damit reichlich das Doppelte der auf unserer Seite, der des Ungreifers, bisher in den Kampf geführten Truppen-

Bon der übrigen Front find außer geglüdten Datrouillenunternehmungen, fo in der Gegend von Thiep. val und Fliren, feine besonderen Ereigniffe zu berichten-

3mei frangofifche Doppeldeder ffürzten nach Flugtampf über der Cote de Frois Terre brennend ab.

Deftlicher und Balfanfriegsichauplah. Die Lage iff im Allgemeinen unverändert.

Oberfte Heeresleitung.

Anzeigen-Teil



Maßstabe 1: 235 000 mit eingezeichneter roter Frontlinie(Stellung Ende Marz d. Js.)

Heranegeveb. v. Wolff's Telegr. Buro (W. T. B.) Zum Preise von Mk. 1.— zu beziehen von der Ge-schäftssielle der "Biebricher Tagespost". 🧣

------Bür fi. Bamilie wird jungen, ordentlides Mädden fofort gelucht. Frau Rendant Dolata, Unieroffisier-Borichule Biebrich (Rheln).



wenefte Mobelle, riefige Mus-Bettledernhaus Wiesbaden, Mauergaffe 15.

lim Rai, J. deringun Vertugun genb em Berbanbe ofertige des in or

J. Mr.

Bir

5)00 gemüle an ber ! heim a. Der urmiije

Frau L Sunge. Und fir Dauern leift. 1 Seltlich ben, de

Die bens bo

hatt:

1. Jan ber ar 1. Min

> 1904 1902 nidje impji